

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION ASCHAFFENBURG e.V.

mit Vortrags- und
Winterprogramm



MITTEILUNGEN

NR. 4 OKTOBER-DEZEMBER 2010

D 1968

IMPRESSUM

Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:	Jens Fröhlich, Groß-Umstadt
2. Vorsitzender:	Reinhold Burger, Glattbach
Schatzmeister:	Peter Scheuermeyer, Haibach
Schriftführer:	Wolfgang Duschek, Aschaffenburg
Jugendreferent:	Bernd Herold, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent:	Walter Hofmann, Karlstein
Naturschutzreferent:	Michael Zöller, Erlenbach
Beirat:	Bernd Lenk, Haibach

Seniorenwart:	Edi Eßmann, Aschaffenburg
Vortragswart:	Heinrich Schwind, Goldbach
Wanderwart:	Reinhold Brehm, Bessenbach
Wegewart Höhenweg:	Michael Zöller, Erlenbach

Geschäftsstelle	Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg, Telefon (06021) 24081; Fax (06021) 929104; E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de
------------------------	--

Öffnungszeiten	mittwochs von 15 – 18 Uhr und freitags von 15 – 17 Uhr; vormittags nach Vereinbarung Achtung, die Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.10 bis einschließlich 05.01.11 geschlossen.
-----------------------	---

Wir verkaufen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle hell für € 11,50, bunt für € 12,50.

Bankverbindung	Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00) Kto.-Nr. 72001
-----------------------	---

Herausgeber	Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
Auflage: 3.800 Stück – gedruckt auf umweltfreundlichem Papier	

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion	Brigitte Bayer, Christine Fabos, Marion Grötzner, Dietmar Kempf-Blatt Redaktionsschluss für die Mitteilungen 1/2011: 10.11.2010
------------------	---

Gesamtherstellung	ACO-Fotosatz, 63110 Rodgau/Niederroden
--------------------------	--

Titelbild	Auf den 4000ern des Wallis. Foto: Florian Seubert
------------------	---

Einladung zum 5. Aschaffener Boulder-Cup

Auch dieses Jahr wollen wir wieder die und den besten Boulderer aus der Region ermitteln.

Wir laden dazu alle interessierten Mitglieder, jung und alt ein am

Samstag, den 23.10.2010 ab 16.00 Uhr

am Wettkampf teilzunehmen.

Besucher sind recht herzlich willkommen.

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

- Anmeldeschluss ist um 15.30 Uhr
- Meldegebühr: 3.-- EUR
- Anmeldungen ab sofort möglich unter mzang@martinzang.de oder durch Eintrag in die Anmeldeleiste im Boulderraum und Kletterhalle.
- Es findet eine **Altersklassenwertung** mit Vor- und Finalrunde statt.
- **Neu** ist, dass die Seniorenklasse in Zehnjahresschritte, bei Teilnahme von min. drei Teilnehmern je Zehnjahresschritt, unterteilt wird. Also Ihr **Ü40** und **Ü50** Kletterer: anmelden!
- **Damen** werden hiermit extra angesprochen teilzunehmen.
- Die Wettkampfrouten werden auch diese Jahr wieder im Soul-Moves-Modus geklettert.
- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; bitte rechtzeitig anmelden.

Ab dem **16.10.2010** bis zur Beendigung des Wettkampf ist der Boulderraum für Renovierungsarbeiten und Wettkampfvorbereitung geschlossen.

Für die Griffputzaktion am 16.10. ab 10.00 Uhr werden wieder möglichst viele Helfer gesucht. Bitte unter mzang@martinzang.de oder 06021/4547844 melden.

Das Boulderraum Team



BayernTour Natur 2010 – das ehrenamtliche Meisterstück

Unzähligen helfenden Händen aus den Reihen des Alpenvereins war es auch dieses Jahr wieder zu verdanken, dass der Tag der offenen Tür zum Klettern, Abseilen, Biken und Schlemmen einladen konnte. Bei schönstem Kaiserwetter und der WM zum Trotz (Achtelfinale: Deutschland – England) konnte so vielen naturbegeisterten Besuchern Einblick in die Welt der Vertikalen gegeben werden. Und wir haben nachgefragt, hier die Erstlingsbesucher:

Redaktion: Hallo Kerstin, wir haben uns doch erst gestern auf dem Ringerfest gesehen. Was machst Du denn heute auf dem BTNT so als Noch-nicht-Mitglied?

Kerstin: Wir schauen uns den Klettersteig in dieser wunderschönen Natur an.

Redaktion: Es gibt auch noch Kaffee, Kuchen, Bratwürstchen. Es gibt Limo, Spezi, es gibt 'ne Abseilstelle, Klettern für Kinder und Erwachsene, Seilbrücke...

Eine Stunde später:

Redaktion: Was hat Euch denn jetzt am besten gefallen?

Kerstin: Mmmmh, Finn (7 Jahre und ihr Sohn), was hat Dir denn am besten gefallen?

Finn: Mir hat am besten die Seilbahn gefallen, die war schnell. Das war richtig schön.

Redaktion: Kerstin, was ist Dein Eindruck vom Alpenverein?

Kerstin: Jung und aufgeschlossen.

Redaktion: Vielleicht noch dynamisch?

Kerstin: Schön für Kinder in unserer Zeit.

Redaktion: Hast Du vielleicht noch eine Anregung zur Gestaltung des BTNT?

Kerstin: Daß der Klettersteig für Erwachsene und diese Seilbahn schon bevor es losgeht aufgebaut wird, denn die bauen immer noch auf und das konnten wir jetzt gar nicht machen.

Redaktion: Was hat Dich am Felsen besonders fasziniert?

Kerstin: Diese wunderbare Ruhe. Es ist sehr erholsam und diese Stille und auch der extreme Waldgeruch in Kombination mit Stein.

Redaktion: Hallo Frau Reeb. Sie waren gerade oben am Felsen. Was hat Ihnen da besonders gut gefallen?

Monika Reeb: Ich habe mich abgeseit, das erste Mal und es hat ganz toll geklappt. Man sieht's. (Hebt lachend ihre Hände hoch, sind vom Seil ganz schwarz.)

Redaktion: Gut! Worauf freuen Sie sich jetzt nach diesem Klettererlebnis?

M. Reeb: Auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen zur Stärkung.

Redaktion: Was ist Ihnen positiv am BTNT aufgefallen?

M. Reeb: Oh, es ist eine schöne Gegend! Das Wetter ist herrlich, die Leute sind freundlich, sind hilfsbereit.

Redaktion: Haben Sie eine Anregung für den Alpenverein?

M. Reeb: Dazu kann ich gar nicht viel sagen, da ich heute das erste Mal da bin.

Redaktion: Vielen Dank.



Christina



Markus



Jonas



Bernd



Sven

Aus den eigenen Reihen :

- Redaktion: Hallo Christina, Du bist ja sogar mit Krücken hier!
- C. Grimm: Jawohl, außerdem will ich zuschauen, wenn die anderen klettern.
- Redaktion: Hast Du schon mal eine Tour mit dem Alpenverein gemacht?
- C. Grimm: Also Touren an sich mit dem Alpenverein habe ich jetzt noch nicht mitgemacht. Ich lese immer ganz gerne das Mitteilungsheft und bin halt Mitglied, weil ich schon mit der Familie hüttenwandern war.
- Redaktion: Eure Kinder, meinst du, die wachsen in den Alpenverein hinein?
- C. Grimm: Bestimmt, also der Jakob (4 Jahre) klettert eh schon total gerne und in der Kraxe (Rückentrage für kleine Kinder) hatten wir sie auch schon mit dabei. Und wenn sie älter werden, wollen wir sie auch schon überall mitnehmen.
- Redaktion: Dein Mann kommt mit dem Fahrrad direkt hierher.
- C. Grimm: Ja, direkt hierher, weil der Jakob ist ja erst 4.
- Redaktion: Darf ich nach Deinem Namen fragen?
- Unbekannt: Ja, Rehberg, Markus aus Stockstadt.
- Redaktion: Aus Stockstadt. wurde irgendwann einmal was anderes berichtet?
- M. Rehberg: Ja, aus Bessenbach.

- Redaktion: Bist Du aktives Vereinsmitglied?
M. Rehberg: Mehr oder weniger. Durch die Kinder. Klettern.
Redaktion: Hast Du eine Anregungen für den BTNT? Umgestalten oder sonst was?
M. Rehberg: Nein, ich bin total zufrieden so wie es ist.
- Redaktion: Hallo Max, Du bist der Sohn von Deinem Vater und Du bist gerade den Klettersteig gegangen.
Max Rehberg: Hä, Max?
Vater: Jonas.
Redaktion: Jonas. Ist Max Dein Bruder?
Jonas R.: lacht.
Redaktion: Es gibt gar keinen Max. Also, Du bist grad den Klettersteig gegangen. Wie war das?
Jonas R.: Er ist ziemlich schwierig, weil ich bin immer abgerutscht von dem Drahtseil. Ja und ich werde morgen Muskelkater haben – auf jeden Fall.
Redaktion: Gehst Du öfter mit Deinem Vater in die Halle. Bist Du richtig sportbegeistert?
Jonas R.: Ja, wir gehen auch jeden Freitag zur Familiengruppe, da ist meine Mutter auch Leiterin.
Redaktion: Was gefällt Dir besonders gut am Alpenverein?
Jonas R.: Dass wir viele Ausflüge machen. Zum Beispiel Fränkische Schweiz gefällt mir ganz gut und wir waren auch schon mit der Schule in München klettern, Meisterschaften und so.
Redaktion: Hast Du eine Idee, was man anders machen könnte am BTNT?
Jonas R.: Nein, es ist alles perfekt hier. Das Essen ist gut, die Wände sind auch gut.
- Redaktion: Bernd (in voller Bikermontur von Kursteilnehmern umringt), wo geht's hin?
Bernd: Wir machen eine schöne Tour hier von Straßbessenbach aus Richtung Waldaschaff, von dort aus hoch nach Weibersbrunn über Echterspfahl runter nach Mespelbrunn und wieder über die Hessenthäler Höhen zurück.
Redaktion: Ihr wisst, dass um 16 Uhr hier Schluß ist?
Bernd: Um 15 Uhr wollen wir hier sein, weil noch jeder auf die große Leinwand schauen möchte. (Anmerk. d. R.: 16 Uhr WM-Spiel)
Redaktion: Respekt. Was für Vorkenntnisse sind jetzt notwendig um am BTNT hier mit Euch spontan loszufahren?
Bernd: Man sollte das Mountainbike schon beherrschen, wir fahren allerdings nicht sehr schwierige Trails, aber schon eine Mischung aus Singletrails, Schotter und Teer. Es geht auch doch, wie es ausgeschrieben ist, ein paar Höhenmeter hoch. Man sollte also ein bisschen Kondition auch mitbringen.

- Redaktion: Was ist ein Trail?
Bernd: Ein Trail ist ein schmaler Weg. Kann Teer, Schotter, etc. sein
Und wenn es mal ein schmaler Wanderweg ist, wo meist nur
hintereinander gefahren ist, das ist dann ein Singletrail.
- Redaktion: Sven, was ist Deine nächste Tour?
S. Ludwig: Ins Allgäu. Am 15. Juli mache ich für den Alpenverein eine schöne
Tour ins Allgäu. Da fahren wir runter nach Oberstdorf und machen
den Mindelheimer Klettersteig und den Heilbronner Höhenweg. Eine
ganz gemütliche Runde.
- Redaktion: Und auf was freust Du Dich am BTNT?
S. Ludwig: Ich freue mich am meisten darüber, dass wir so ein schönes Wetter
haben und dass ich alle meine Freunde hier treffe.
- Redaktion: Heute ist übrigens auch Siebenschläfer und das Wetter wird nun
die nächsten 7 Wochen so bleiben. Wie bereitest Du Dich auf die
große Hitze vor?
- S. Ludwig: Kurze Hose, viel trinken und viel Lust zum Klettern.
- Redaktion: Nordwände?
S. Ludwig: Südwände!
- Redaktion: Mit Lichtschutzfaktor 50.

Text: Brigitte Bayer, Bilder: Uwe Kunz



**stick - druck
flock - transfer**

für Freizeit, Sport oder Beruf...
immer gut drauf
Einzelanfertigung, fürs Team,
oder in Serie...



embcon

WebShop Textil



**T-Shirts
mit Sojer Cartoons
und neuem Sektionslogo**

mehr Infos im OBA Forum
unter
www.alpenverein-aschaffenburg.de

Dennis Ermert
Edmund-Merz-Str. 3a
63864 Glattbach
fon +49 (0)6021 444799-0
fax +49 (0)6021 444799-9
contact@embcon.de
www.embcon.de

embcon fair face

Aschaffener Höhenweg: Die neue Biwakhütte entsteht

Unter Ausnutzung günstiger Wetterbedingungen wurde die sanierungsbedürftige Biwakhütte am Aschaffener Höhenweg am 09. Juli 2010 vollständig abgetragen. Nach Räumung des Bauplatzes kollabierte die rückwärtige, aus groben Felsbrocken bestehende Steinschichtung der Lawinenschutzmauer. Kurzzeitig stand zur Diskussion, das Biwak nicht am Originalstandort in den ursprünglichen Dimensionen neu zu errichten, sondern die Fläche des ehemaligen Schafstalls zu nutzen. Dies entsprach allerdings nicht den Wünschen des Sektionsvorstands, der sich in Abstimmung mit der Grundeigentümerin für eine behutsame Modernisierung nach zeitgemäßen Standards ohne weiteren Eingriff in das Landschaftsbild entschieden hatte. Einerseits erschwerte dieser Zwischenfall nun die Präparierung des Grundstücks, andererseits machte sich Erleichterung breit, weil uns die Baufähigkeit des alten Hüttchens im Nachhinein eindrücklich vor Augen geführt wurde.

Mit Unterstützung freiwilliger Helfer der Sektion sollte durch die ARGE Zillertaler Höhenwege während des Monats August in zwei maximal einwöchigen Bauabschnitten die Neuerrichtung des Gebäudes erfolgen. Die erste, fünfköpfige Einsatzgruppe, bestehend aus Jugendleitern und (ehemaligen) Jugendlichen der Sektion, Philipp Weigel, Clemens Völker, Simon Zöller, Johannes Ott und Benjamin Otter bezog vom 1.-5. August ihr „Arbeitslager“ auf der Kasseler Hütte. Um zum Bauplatz zu gelangen, bedeutete dies einen täglichen Zustieg von zweieinhalb Stunden: bei normaler Gehzeitenkalkulation und einem abendlichen Rückweg gleicher Länge, ein Pensum, das viele Freizeitwanderer schon als „ordentlich“ bezeichnen würden, ohne dass sie die Zeit dazwischen mit harter Knochenarbeit auf dem Bau verbracht hätten! Nach nur drei Schönwettertagen war das Betonfundament samt -rückwand errichtet und die Verschalung abgebaut, der Bauplatz bereit für den Aufbau der Holzelemente. Und ganz nebenbei bewies unser junges (hungriges) Helferteam, dass der Weg zur bewirtschafteten DAV-Hütte auch in der halben Zeit machbar ist.

Am Nachmittag des 15. August war ein auffälliger Schwertransport im Stilluptal zu beobachten. Auf einem LKW-Anhänger wurden die von der Finkenberger Zimmerei Eberharter vorgefertigten Böden und Wandteile zur Durachalpe gefahren und an einer Haltebucht geparkt. Dies sollte der Startplatz für die Helikoptertransporte werden, die für den frühen Montagmorgen des 16. August geplant waren. Schon seit Sonntagnachmittag befand sich das zweite Helferteam der Sektion auf der Kasseler Hütte. Voller Tatendrang hatten Michael Zöller, Karl Jeßberger, Torsten Schüssler und Jupp Sickenberger 05:30 Uhr als Weckzeit ausgegeben. Doch ein Anruf des ARGE-Betreuers dämpfte alle Euphorie. Wegen schlechter Wetteraussichten könne erst am Mittwoch geflogen werden. Dies bedeutete zwei Tage Warten, die mit einer Bauplatzbesichtigung am ersten und Wegebauarbeiten am zweiten Tag überbrückt wurden. Am 18. August war das Wetter nicht wesentlich besser. Dennoch konnten zumindest die Handwerker und die Bodenplatte zum Biwakstandort geflogen werden, bevor erneuter Wolkenaufzug den Abbruch der Materialflüge erforderte. Ohne weitere Bautätigkeiten musste auch unser Team seinen Einsatz beenden.



Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Mitteilungen war nicht absehbar, wann die neue Notunterkunft in Betrieb gehen würde. Auch in der nächsten Ausgabe berichtet

Jens Fröhlich

Drachenbootrennen am 03. Juli 2010

Auch in diesem Jahr haben wir auf der Regatta um den Frankencup der Konkurrenz die Möglichkeit gegeben, sich an uns zu messen. Und im Ergebnis sind fast alle daran gescheitert.

63 Mannschaften mit phantasievollen Namen und witzigem Outfit sind gegen einander angetreten. Wir, die alpine spirits, sind seit acht Jahren mit dabei und bis auf einen harten Kern von etwa zwölf Paddlern immer wieder frisch gemischt.

Es ging um Ruhm und Ehre. Aber auch um Spaß, Chillen, Sprüche klopfen und ums Kommentieren.

Zum Ablauf des Rennens:

Im Vorlauf belegten wir einen strategischen zweiten Platz, der uns wie geplant im Zwischenlauf, trotz starker Gegner, ebenfalls den zweiten Platz erringen ließ.

Damit waren wir mit drei anderen Booten im Finale.



Wir hatten einen hervorragenden Start und lagen kurz mit der Nase vorn. Nur leider die anderen bald auch. Trotz unserer Spezialtechnik, das Boot auch mit den Füßen voranzutreiben, war der Zieldurchlauf so haarscharf, dass erstmals in der Regatta der zeitliche Unterschied nicht gemessen werden konnte. Also hat das

Auge entschieden und wir waren somit Viertes.

Lieber hätten wir auf eine andere Platzierung angestoßen und hatten ernsthaft in Erwägung gezogen, die Schiedsrichterentscheidung an höherer Stelle überprüfen zu lassen.

Wir sind ein gutes Team mit viel Ehrgeiz und Spaß und freuen uns aufs nächste Jahr zum Frankencup.

Ein besonderer Dank gilt unserer Trommlerin Marlies Thönnissen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Peter Scheuermeyer Foto: Miriam Zang

„4000er im Wallis“ oder: „Jeder Tag ist Valentinstag...“

Hochtourenwoche (25. – 30. Juli 2010) – mit Edgar Stenger (Tourenleitung), Thomas Elbert, Heiko Erwig, Stefan Mahr, Florian Seubert (Fahrer und Fotograf) und Thomas Wolfrum (Autor)

Die Männergruppe reiste mit Kleinbus an, komfortabel zwar, jedoch nicht stressfrei: Kurz hinter Darmstadt erwischte uns (bzw. die Windschutzscheibe) ein kleiner Stein, daraus entwickelte sich auf der Fahrt ein mehrere Zentimeter langer Riss (Um die Spannung herauszunehmen: die Scheibe hielt an diesem Tag). Nach mehreren Stunden Autobahn, Autoverladung am Lötschberg-Tunnel und Weiterfahrt durch traumhafte Alpentäler erreichten wir unser vorübergehendes Domizil, das Hotel „Bergfreund“ in Herbruggen (1.250 m) im Mattertal. Hier wurden wir – und insbesondere der Tourenleiter – von Rosi, der Chefin des Hauses, herzlich begrüßt. Untergebracht waren wir im „Alten Schüelhüs“ in einer Ferienwohnung direkt neben der Kirche, die sich regelmäßig (auch nachts) viertelstündlich meldete.

Erster Tag: Nach dem Frühstück (das Buffetangebot war Spitze, das Bedienungspersonal auch) ging es los zur ersten Tour. Vorwegschicken muss man in diesem Zusammenhang, dass als Voraussetzung zur Teilnahme an der Tour „eine sehr gute Kondition“ gefordert war. Diese Eingeh- und Akklimatisierungstour führte vom Nachbarort Randa (1.409 m) zunächst einen steilen Serpentinpfad empor, zur 2.220 m hoch gelegenen Europahütte. Die im Tal angegebene Zeit von 2 Std. 25 Min. schafften wir in 1 Std. 40 Min., Pausen waren nicht nötig und unserer Tourenleiter bekräftigte dies mit der Bemerkung: „Wir sind doch hier nicht auf dem Ponyhof!“ Nach kurzer Rast auf der Hütte ging es weiter auf einem herrlichen Teilstück des Europawegs „Zermatt – Grächen“, ein angenehmes Auf und Ab, beobachtet Steinböcken und Murmeltieren, über eine Hängebrücke, über die lt. Beschilderung maximal vier Personen gleichzeitig gehen durften (beim Blick auf deren Konstruktion beschlossen wir spontan, dieser Anweisung Folge zu leisten), vorbei an nicht alltäglichen Alpenblumen (u. a. Edelweiß am Wegrand), über große Blöcke und Geröllfelder und an steilen und immer gut gesicherten Felswänden entlang. Nach gesamt acht Stunden Marsch und einem steilen Abstieg erreichten wir Gasenried; der Tourenleiter war zufrieden („Wir liegen gut in der Zeit“). Auf der Rückfahrt im Hotelbus wurden wir mit Volksmusik einfachster Art mit so sinnfreien Titeln wie „Jeder Tag ist Valentinstag...“ beglückt. Abends

bemerkten einige jüngere Gruppenmitglieder, dass ein wirksamerer Sonnenschutz angebracht gewesen wäre.

Zweiter Tag: Mit dem Hotelbus fuhren wir ins sommerliche und weltberühmte Zermatt – wir durchquerten den Ort im Eiltempo. Die Seilbahnen beförderten uns zum Kleinen Matterhorn (3.883 m), die Temperatur hier oben betrug -5 °C. Unser Tourleiter hatte uns vorgewarnt und so trugen wir mitten im Sommer lange Unterhosen, dicke Fleecepullis, Handschuhe und Mützen. Die Aussicht hier oben war gigantisch: in jeder Richtung erblickten wir berühmte und nahezu wolkenfreie Viertausender (Matterhorn, Monte Rosa, Dom etc.). Wir seilten uns an – wobei „nahezu“ keiner mit den Steigeisen auf das Seil getreten ist – und los ging es über den Gletscher auf einem gut gespurten Pfad zum Breithorn (4.164 m). Extrem starke Windböen machten uns zu schaffen, Eiskristalle setzten sich auf die Kameraobjektive. Aus -5 °C wurden nun gefühlte -15 °C. Dennoch kamen wir zügig voran und erreichten nach knapp zwei Stunden den schneebedeckten Gipfel. Die Bitte eines Teilnehmers nach einem etwas geruhsameren Marschtempo beantwortete unser Tourenleiter süffisant: „Also noch langsamer kann ich aber nicht gehen!“. Aufgrund des Wetters blieben wir nur kurz hier oben, verzichteten wegen der gefährlichen Böen auf den Abstieg über einen schmalen Gipfelgrat und kamen nach weiteren 1 ½ Stunden wieder an der Seilbahnstation an, wo wir einem Fotoshooting für moderne Sportbekleidung beiwohnten und entsetzt waren über eine Touristengruppe, die trotz der niedrigen Temperaturen lediglich mit T-Shirts, kurzen Hosen und Sportschuhen bekleidet war – erstaunt darüber, dass es hier oben doch so viel kühler war als unten im Tal. Gefährlich waren auf dieser Tour nur die Pistenraupen, die im Sommerskigebiet permanent und ohne Rücksicht unseren Weg kreuzten. Nach der Ankunft in Zermatt gönnten wir uns einen Kaffee und fuhren mit dem Hotelbus – wiederum liebevoll umrahmt von Schlagermusik (siehe Vortag) – zurück. Für die fünf Teilnehmer war das Breithorn ihr jeweils erster Viertausender, einer konnte dies jedoch wegen einer sehr schmerzhaften, blauen Fußzehe nur eingeschränkt genießen.

Dritter Tag: Diesmal ging es mit dem PKW nach Saas Fee (1.800 m), Seilbahnen und die Metro-Alpin (eine vollständig unterirdisch verlaufende Standseilbahn) brachten uns zur Bergstation Mittel-Allalin auf 3.500 m. Hier war es wärmer als beim Start am Vortag (ca. 0 °C) und nahezu windstill; der Ausblick war zunächst auch noch überwältigend. Der Weg zum Allalinhorn (4.027 m) führte erst sehr mühsam durch ein Sommerskigebiet. Skifahrer schossen an uns vorüber, Skilifte kreuzten den Weg. Der Aufstieg bei optimalen Verhältnissen war abwechslungsreicher als am Vortag, wir passierten atemberaubende Gletscherabbrüche, mussten tiefe Spalten queren und gelangten über die steile Flanke nach etwas mehr als 2 Stunden zum felsigen Gipfel. Leider konnten wir wegen der Enge und des großen Andrangs nur kurze Zeit oben am Kreuz bleiben, der Abstieg erfolgte dann im mittlerweile weichen Schnee. Zwei Bergsteiger, deren Steigeisen nicht über „Antistoll-Platten“ verfügten, gerieten deswegen das eine oder andere Mal ins Straucheln. Mittlerweile trat die angekündigte Schlechtwetterfront in Erscheinung. Die Gipfel waren plötzlich nicht mehr zu sehen, es wurde windig und kühler (klingt fast wie „Luis Trenker“). Den Plan, zur Britanniahütte zu laufen, um am nächsten Tag auf das Strahlhorn zu steigen, konnten wir nun nicht mehr umsetzen, denn aus Sicht der Tourenleitung wäre es unverantwortlich gewesen,

bei solchen Wetteraussichten eine derartige Hochtour anzutreten.

Vierter Tag: Wir wachten auf – und es regnete. Rosi, die Chefin des Hauses, erklärte uns jedoch überzeugend, dass die Regenfront mit Sicherheit schnell durchziehen würde. Und auch unser Tourenleiter vermittelte uns optimistisch: „Da hinten wird's heller!“, was wir anderen so nicht feststellen konnten, aber er hatte halt mehr Erfahrung als wir und so glaubten wir es. Er suchte für uns eine kleine Tour aus. Wir fuhren nach Törbel (1.500 m), einem urigen Bergdorf mit großartigem Rundumblick und liefen dann die etwas mehr als 500 m – davon 300 im strömenden Regen – in knapp 2 Stunden zur gemütlichen Moosalpe (2.042 m). Alle waren klatschnass, aber moderne Textilien haben den Vorteil, dass sie schnell trocknen. Und nach ausgiebiger Rast bei Raclette, Fondue und Röstli erreichten wir diesmal einigermmaßen trocken wieder Parkplatz und Hotel. Die Rückreise verlief ereignislos, die Windschutzscheibe hatte ihren Riss fest im Griff.

Wir blickten zurück auf eine grandiose Tour, die mustergültig geplant, kompetent durchgeführt und perfekt organisiert war (großes Lob und vielen Dank an Edgar).

Basiskurs Sportklettern im Frankenjura **vom 19.06.10 bis 21.06.10**

Tourenleiter: Michael Zöller

Teilnehmer: Gertig Margit, Gertig Udo, Loy Andrea, Kilgenstein Burkhard, Klinger Bodo, Scheuermeyer Peter

Eine stressfreie Anfahrt am Samstagvormittag und vor allem unser Kursleiter Michael führten uns direkt zur „Weißen Wand“ bei Hegendorf in der Region Süd des Frankenjura. Gut fünf Stunden lang machten wir uns sodann mit dem für uns neuartigen Gestein vertraut. Vom vierten bis siebten Grad war im Sektor „Barbarariß“ für jeden etwas dabei und damit war der erste Tag ein super Einstieg in den Naturpark Fränkische Schweiz.

Die anschließende Fahrt zu unserer Unterkunft führte durch Loch und es hat wohl seinen Grund, warum dieser Ort so heißt. Nachdem wir Straßen passiert hatten, die gerade so breit wie das Auto und nicht einmal asphaltiert waren, kamen wir nach einer Viertelstunde – zurück in der Zivilisation – in Velden an der Pegnitz an. In unserem Stützpunkt, dem Gasthof „Zur Traube“, waren wir nicht nur bestens untergebracht, sondern wurden am Abend von der Suppe bis zum Absacker kulinarisch und am Morgen mit reichlichem Frühstück verwöhnt.

Bereits an der Weißen Wand erhielten wir Verstärkung von zwei Paaren, die unseren Aufenthalt zum Teil begleiteten und ihn auf jeden Fall bereicherten. Selbstverständlich handelte es sich um DAV-Mitglieder. ;-)

Am zweiten Tag zogen wir also zu elft los, um den Sektor „Trivialitätenkabinett“ der „Zimmerbergwände“ zu erobern. Auch hier fand und meisterte jeder seinem Können entsprechende Herausforderungen zwischen V und VII. Von einem Gast-Paar verlassen wanderten wir mittags zu neunt einen Kilometer durch den Wald zur „Bärnhofer Wand“ und den „Katzenlöchern“. Dort tobten wir uns dann bis zum späten Nachmittag aus. Leider verließ uns Peter vorzeitig, weshalb wir am zweiten Abend im

Gasthof und am dritten Tag nur mehr acht eifrige Kletterer zählten.

Um halb zehn an unserem letzten gemeinsamen Tag brachen wir auf gen



„Weißenstein“. Auch hier bekam von IV bis VII wieder jeder das Richtige für sich geboten. Da aber uns allen die beiden vorherigen Tage in den Gliedern steckten und der Montag eine gewisse Alltagsunruhe aufkommen ließ, machten wir uns bereits kurz nach Mittag auf den Nachhauseweg. Zuvor bestaunten wir allerdings erst noch das Geschick einer Gruppe Kletterer, die von der Legende Kurt Albert angeleitet wurde.

Die staufreie Rückfahrt war lediglich das i-Tüpfelchen eines tollen Ausflugs. Leistungssteigerungen auf ganzer Linie, dabei keine Verletzungen, prima Wetter, eine super nette Truppe und daher viel Spaß – was will man mehr?

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Michael für die gekonnte Leitung, an Burkhard für den „Fahrdienst“ und an alle fürs Dabeisein!

Bodo Klinger

Kronberg-Gymnasium überrascht bei den Bayerischen Meisterschaften in München

Nach Siegen beim Bezirksfinale der Schulen in Würzburg hatten sich zwei Mannschaften des Kronberg-Gymnasiums für das Landesfinale der Sportkletterer im Kletterzentrum Thalkirchen in München qualifiziert. Die Zusammenarbeit von Schule und Verein in der Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) mit dem DAV Aschaffenburg trägt sichtbar Früchte.

Der Sieg bei den Unterfränkischen Meisterschaften war schon ein schöner Lohn für das kontinuierliche Training. Die Erwartungen für München waren angesichts der starken Konkurrenz aus dem Süden Bayerns jedoch nicht allzu hoch. Im letzten Jahr musste die junge Mannschaft mit dem letzten Platz vorlieb nehmen. In diesem Jahr hatten sich 13 (AK II) bzw. 12 Mannschaften (AK III) für das Finale qualifiziert, die besten von insgesamt jeweils 80 Teams in Bayern, die pro Wettkampfklasse antraten. Mit insgesamt über 160 gemeldeten Mannschaften liegt Klettern damit nach wie vor im Trend!

Umso überraschender war es, dass unsere Mannschaft in der WK III einen hervorragenden 4. Platz belegte. Drei von 4 Kletterern erreichten das Finale, eine Route im Grad 7-, die onsight und im Vorstieg geklettert werden musste. Johannes



Herb und Samuel Lehr erreichten fast den Zielgriff, Philipp Liehr hatte Pech, als er im unteren Drittel von einem Griff abrutschte. Dies hatte jedoch keine Folgen für die Gesamtwertung. Auf das nächste Jahr darf man jedenfalls gespannt sein. Das Team war eines der jüngsten der Meisterschaften und kann im kommenden Schuljahr in der gleichen Besetzung noch einmal antreten.

Unsere älteren Kletterer waren stark ersatzgeschwächt und hatten auch während des Wettkampfs noch einmal Verletzungspech. So blieb nur der letzte Platz. Hier galt: Die Teilnahme war wichtiger...

Der Ausflug nach München hat großen Spaß gemacht. Gratulation an alle: Katharina Hock, Dominik Staudt, Bastian Stegmann, Ann-Christin Everts (WK II) Samuel Lehr, Johannes Herb, Philipp Liehr, Christian Bettner, Maike Albert (WK III) Johanna Lentzkow und Julia Helmstetter (Ersatz).

Karl- Heinz Brosig

Bezirksentscheid Sportklettern in Würzburg (Regierungsbezirk Unterfranken)

Am Dienstag den 22.06.2010 nahm nach 2 Jahren Abstinenz wieder einmal eine kleine, aber feine Mannschaft der Elsava-Schule zur Erziehungshilfe aus Himmelthal am Bezirksentscheid Unterfranken im DAV-Kletterzentrum Würzburg teil.

Im Rahmen von „Sport nach 1 – Sport und Schule im Verein“ trainieren die Schüler seit mittlerweile fast 10 Jahren traditionell freitags nachmittags unter Aufsicht von DAV-Fachübungsleiter Klettersport Karl Jeßberger und Erlebnispädagoge Jens Kronewald an der Kletterwand der Alpenvereins-Sektion Aschaffenburg in der Fröbelschule.

Die Elsava-Schule zur Erziehungshilfe unterrichtet Schüler der Hauptschulstufe mit Problemen und Defiziten im sozial-emotionalen Bereich aus dem gesamten Raum Aschaffenburg (Stadt und Landkreis) sowie dem Raum Miltenberg. Der vormittägliche Unterricht wird durch pädagogisch zielgerichtete Aktivitäten der integrierten heilpädagogischen Tagesstätte ergänzt. Die Schüler sind teilstationär untergebracht (bis 16 Uhr) und fahren anschließend nach Hause. (www.elsava-schule.de)

Das Kletterteam 2010, bestehend aus Philip K., Emanuel M., Steven N. und Mark

Kevin H., startete in der Wettkampfkategorie 3 (Jahrgang 95 und jünger) und musste somit je eine Route flash (Rotpunktbegehung: unbekannte Route im Erstversuch begehen, Informationen vorab erlaubt) im Schwierigkeitsgrad 4+, 5+ und eine 6+ (im Vorstieg!) absolvieren.

Nachdem alle Schüler aus allen Mannschaften die beiden ersten Routen souverän und top geklettert sind, entschied sich der spannende Wettkampf erst in der Vorstiegs-Route an einer schwierigen Schlüsselstelle. Mit nur 6 Punkten Rückstand mussten sich die Elsave-Schüler (402 Punkte) dem Siebold Gymnasium Würzburg (408 Punkte) und dem Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg (416 Punkte) – Glückwunsch K.H. Brosig! – geschlagen geben.

Wenn man bedenkt, dass die Elsave-Schule nur insgesamt 35 Schüler hat und davon nur ca. 20 Schüler den Altersvorgaben entsprechen, ist das ein starkes Ergebnis.

Vielen Dank an Karl und die Sektion Aschaffenburg, sowie die Fröbelschule, die es uns schon so lange ermöglicht, die Halle zum Training zu benutzen.

J. Kronewald

Ligurien : Land der x-tausend Stufen vom 23.04. – 01.05.10

Tourenleiter: Edgar Stenger

Teilnehmer: Karin + Roland Stumpf, Claudia + Bernd Jackel, Erika + Holger Rudolph, Heike Görg, Michael Lachmann, Burkhard Fertig, Michaela Schiedel

Ligurien ist eine Küstenregion in Nordwestitalien, Hauptstadt Genua. Der Name leitet sich von vorrömischen Bewohnern, den Ligurern ab. Begrenzt wird die ligurische Region von den Bergketten der Alpen und des Apennin. Höchster Berg ist der Monte Saccarello mit 2201m. Entlang der Küste des Ligurischen Meeres erstreckt sich eine mehrere hundert Meter hohe, teils steil ins Meer abfallende, teils sanft gerundete Bergkette. Die Region ist als Nationalpark geschützt. Im Jahre 1997 wurden die Cinque Terre zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt und im Jahre 2000 der Parco Nazionale Cinque Terre eingerichtet. Von Nordwest nach Südost reihen sich die fünf Namen gebenden Dörfer Monterosso al Mare, Vernazza, Corniglia, Manarola und Riomaggiore entlang der steil abfallenden Küste. Die Cinque Terre bestehen aus fünf kleinen, abschüssigen Geländeeinschnitten, die sich zum Meer hin öffnen. In diesen Buchten liegt jeweils eines der Dörfer. Vier davon sind direkt am Meer wie Schwalbennester in den steilen Hang gebaut. Corniglia hingegen liegt auf einem Felsvorsprung, rund 100m über dem Meer. Mit großem Aufwand und harter Arbeit haben die Bewohner der Steilküste diese Erde abgerungen. Lange Zeit waren die Orte nur mit dem Boot oder über Saumpfade zu erreichen. Auch heute sind einzig Riomaggiore und Manarola über die Staatsstraße 370 zu erreichen. Die anderen Dörfer sind nur mit der Bahn oder über sehr zeitraubende, kurvenreiche und steile Straßen erreichbar. Abgesehen von Wanderwegen sind die Ortschaften untereinander nur durch die Eisenbahnlinie von Genua nach La Spezia verbunden, die außerhalb der Bahnhöfe fast gänzlich in Tunneln verläuft. Die Zugverbindungen sind hier sehr gut und günstig. Sie ermöglichen es, von einem festen Standort die komplette Küstenregion zu erwandern.

Malerisch wirken die Dörfer der Cinque Terre mit den bunten Häusern, schmalen

und steilen Gassen, den alten Wallfahrtskirchen und den kleinen Häfen mit den bunten Booten, eingerahmt vom türkisblauen Meer. Es kommt einem wirklich so vor, als wäre hier die Zeit stehen geblieben. Kleine urige Restaurants, Cafés und Eisdielen in malerischer Umgebung laden zum Verweilen ein. Die Wanderwege beginnen im oder am Rande des Ortes immer mit steilen Treppen, meist aus Naturstein oder steilen Aufgängen. Selbst in der Kirche von Vernazza kommt man nur über eine steile Treppe in den Kirchenraum. So hat man bereits nach kürzester Zeit etliche Höhenmeter zurückgelegt und kann die atemberaubenden Ausblicke aufs kristallklare Meer und die bunte Küste mit teils unzugänglichen Klippen genießen. Oberhalb der Ortschaften läuft man auf schmalen Wegen durch Weingärten, Olivenhaine und Gärten mit Obst und Zitrusfrüchten, insbesondere Zitronen. In Schwindel erregender Höhe liegen die durch Trockensteinmauern angelegten Terrassen an den Südhängen über dem Meer. Ebenso säumen unzählige Bougainvilleen, Oleander und Kakteen den Weg. Abgerundet



wird das Ganze durch den Duft der dominierenden Maccie. Diese besteht unter anderem aus Ginster, Myrte und wild vorkommenden Kräutern wie Thymian, Rosmarin und Zitronenmelisse. Selbst beim Schreiben dieses Berichtes und beim Betrachten der Bilder scheint mir der würzige Duft durch die Nase zu gehen. Die Hänge oberhalb der Ortschaften sind zum großen Teil bewaldet, sodass man nach schweißtreibendem Aufstieg eine angenehme Kühle genießen kann. Das Kloster Madonna Saviore erreicht man von Monterosso nach zweistündigem, stufig, steilem Aufstieg. Hier ist man wahrhaftig ein Pilger auf dem Kreuzweg. Auch der Weg von Camogli führt über unzählige Stufen in einen Kiefernwald zum 612m hohen Monte Portofino. Ein abwechslungsreicher Küstenweg bei Fruttuoso führt uns dann wieder steil absteigend zum mondänen italienischen Ferienort: Portofino. Hier bezaubert der

kleine Dorfplatz, umgeben auf der einen Seite von den vielfarbigen Geschäfts- und Wohnhäusern, auf der anderen vom Hafen mit all seinen Fischerbooten und Yachten.

Der Wettergott war uns diesmal wohl gesonnen. Auf der Hinfahrt hatte es nachts noch geregnet. Als wir jedoch in Deiva Marina ankamen, verzogen sich die Wolken. Von nun an begleitete uns jeden Tag die Sonne und es waren immer kurze Hosen angesagt. Am Heimreisetag wurde das Wetter wieder schlechter, was uns jedoch nichts ausmachte.

LICHTBLICK



Heyland^s. Unser täglich Bier.

Alles für den
Berg- und Wanderfreund

BERGSPORT TOTAL

BERG-FELS-WILDNIS
ABENTEUER

Aschaffenburg · Roßmarkt 33a · ☎ 06021/29106

Inhaberin:
Margarete Höflich
63739 Aschaffenburg
Roßmarkt 33 a • ☎ 0 60 21 / 2 91 06

Nach den Tageswanderungen wieder zurück in Deiva Marina konnte man am Meer die tagsüber warmgelaufenen Füße wieder abkühlen oder ein Bad im hoteleigenen Swimmingpool nehmen. Mit dem Hotel Clelia hatten wir einen super Griff gemacht. Es gab nichts auszusetzen. Beim Frühstück und Abendessen wurde uns jeden Tag ein Genuss für den Gaumen geboten. Doch gab es abends beim 5-Gang-Menü auch Überraschungen. So bei einer Fischsuppe, die größtenteils aus Schalentieren bestand und somit überwiegend mit Messer und Gabel gegessen wurde. Oder die Klößchen mit Krebs, bei dem das Fleisch „gut verpackt“ war und die Zange zum Knacken erst später gebracht wurde, nachdem der Kellner den „Kampf zwischen Mensch und Tier“ mitbekam.

Es war eine sehr schöne Tour. Den Satz des Touristikverbandes: „Die Cinque Terre ist eine spektakuläre Landschaft zwischen Himmel und Meer. Wer über zerklüftete Felsen wandert und radelt, wird mit atemberaubenden Ausblicken auf die Küste und die malerischen Dörfer belohnt“, können wir nur bestätigen. Und so richtig anstrengend war eigentlich nur die 18-stündige An- und Heimreise per Zug.

Text + Bilder von Michaela Schiedel

Die Fränkische - nicht nur zum Klettern

Wo gibt es die meisten Kirchen? Wo gibt es die meisten Burgen und Burgruinen? Wo gibt es die meisten und schönsten Höhlen? Wo gibt es die meisten Privatbrauereien? Wo wurde der Erfinder der Levis-Jeans geboren? Wo gibt es die meisten Kletterrouten? (Auflösung folgt)

Die Fragen, die Wanderführer Reinhold Brehm stellte, zeigen nicht nur ein paar Superlative dieser Wanderregion vor der Haustüre - rund zwei Stunden Anfahrt aus Aschaffenburg nach Gößweinstein. Sie zeigen auch die Vielfalt einer Landschaft, die der Dichter Jean Paul so beschrieb: „Hier läuft der Weg von einem Paradies durchs andere.“

Die 24 Wanderfreunde des Alpenvereins starteten am 12.06.2010 ihren Rundweg an der barocken Dreifaltigkeitsbasilika in Gößweinstein. Tausende von Wallfahrern kommen alljährlich zu dieser Kirche, um hier Kraft und seelische Erbauung zu schöpfen, vielleicht auch um vor dem Altar der Heiligen Apollonia für ein Ende ihrer Zahnschmerzen zu beten. Sonntagmorgens um sieben zog die erste Blaskapelle durch den Ort, um die Wallfahrer abzuholen, dem Eindruck nach direkt durch die Wohnküche. Bis zehn Uhr wurde das noch dreimal wiederholt.

Gößweinstein hat mit seinen 4.500 Einwohnern immerhin 28 Ortsteile. Auf und ab ging es zunächst über Hühnerloh nach Pottenstein, vorbei an der Gößweinsteiner Mehlbeere, die unter Naturschutz steht und als so genanntes endemisches Gewächs nur in Gößweinstein und seiner unmittelbaren Umgebung vorkommt. Auf dem Frankenweg über Tüchersfeld, Behringersmühle und Stempfersmühle boten sich ständig neue Postkartenmotive, etwa das in den zwanziger Jahren erbaute Felsenbad Pottenstein, das als eine der schönsten Freibadeanlagen gewissermaßen Klettern und Schwimmen verbindet. Heute darf man natürlich nicht mehr direkt vom Felsen ins Wasser springen. Der letzte Anstieg führte zurück nach Gößweinstein, wo drei

niedliche und günstige Quartiere bezogen wurden. In der Fränkischen lässt sich bekanntlich gut und günstig wohnen und speisen, was beim Abendessen intensiv getestet wurde.

Eine Führung durch die renovierte Bing-Höhle bei Streitberg leitete den zweiten Wandertag ein. Was macht eine Höhlenführerin, wenn es nichts zu führen gibt? Sie putzt die Stalaktiten (das sind die Tropfsteine, die von oben herunterhängen) und die Stalagmiten (das sind die von unten heranwachsenden), manchmal sogar mit Wasserstoff-Peroxid (das verwendet auch manche Blondine), damit die Kalksteine schön weiß werden. Die mitwandernden Hausfrauen zeigten reges Interesse.



Weiter führte der Weg über den Hummerstein (472 m) nach Veilbronn, wo auf einem schönen Aussichtsfelsen (421 m) das Naturfreundehaus einen Blick über das Tal der Wiesent bis nach Ebermannstadt gewährte. Mittagsrast: Vom Kuchen und nahrhaften Essen waren die Wanderfrauen mindestens ebenso begeistert wie von der durchtrainierten, muskulösen Bedienung, der man schon eine Kletterei im 8. Grad zutraute. Nach der Stärkung führte die letzte Etappe durchs Leidingshofer Tal über Störmhof nach Streitberg zurück. Am Fuße des Walberla klangen diese zwei angenehmen, stressfreien und erholsamen Tage aus.

Die Kunst der Organisation liegt darin, dass man nicht merkt, wie viel Engagement, Verhandlungsgeschick, Telefonate, Abstimmungen und Vorbereitungen notwendig sind, um solche Tage gelingen zu lassen. Reinhold und Lioba Brehm hatten alles leicht und locker und komfortabel gemanagt. Das Wetter stimmte, die Gruppe harmonierte, das Essen, die Wanderroute, die Stimmung, alles hatte gepasst oder wie es in der „Fränggischn“ heißt: „basst scho“.

(Auflösung: 137 katholische und evangelische Kirchen gibt es in der Fränkischen Schweiz. Nahezu jedes Dorf hat seine Kirche. Durch die Fränkische Schweiz führt die Burgenstraße. Mehr als ein Dutzend Burgen und Burgruinen können besichtigt

Künzig + Bleuel

Die Nummer 1 für: Das Auto!
PKW + Nutzfahrzeuge Verkauf + Reparatur



*Mit
Kompetenz
seit 1920!*



Audi

Service



Nutzfahrzeuge

63741 Aschaffenburg • Mörswiesenstraße
Tel. 0 60 21 / 35 15-0 • Fax 0 60 21 / 35 15-99
kontakt@kuenzig-bleuel.de • **www.kuenzig-bleuel.de**

Verkauf Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr
Werkstatt Mo-Fr 7-18, Sa 8-12 Uhr

werden. In der Fränkischen Schweiz gibt es zahlreiche Höhlen, eine der bekanntesten ist die Bing-Höhle. Mit etwa 70 Brauereien ist die Fränkische Schweiz die Region mit der höchsten Brauereidichte der Welt. Das Geburtshaus von Levi Strauss (eigentlich: Loeb Strauss) in Buttenheim beherbergt seit neuestem das „Levi Strauss Museum: Jeans & Kult“. Die Fränkische Schweiz ist mit über 6.000 Routen eines der am besten erschlossenen Klettergebiete Europas.)

Wolfgang Giegerich

Klettern über 40 oder je oller je doller!

vom 09. – 11. Juli 2010 mit Klaus Brehm in der Fränkischen Schweiz

Teilnehmer: Inge, Jürgen, Andreas, Kerstin, Simone, Heike

Am Freitag trafen wir uns nach einer schweißtreibenden, nervenaufreibenden Anfahrt in Morschreuth im Gasthof „Zur guten Einkehr“ - wie immer bestens untergebracht und versorgt.

Der erste Kontakt: Am Samstag zogen wir frühmorgens los zu verschiedenen Klettergefilen: zuerst Breitenberg Südwand, dann Reibertsberger Wände. Hier versuchten wir uns an verschiedenen Klettergraden. Manch einer wuchs über sich hinaus und meisterte trotz der Hitze den Erstkontakt mit echtem Fels mit Bravour. Gut gelaunt genossen wir am Abend gutes Essen und deutschen Fußball.

Am Sonntag verließen wir die allseits beliebten, überfüllten Kletterfelsen und brachen auf in unbekannte Welten: zum Bärenfels, einem wenig bekletterten, nicht unbedingt einfachen Felsmassiv, romantisch versteckt im Wald bei Gößweinstein. Leider hatten wir keinen Staubwedel dabei, der die halbe Sau oder den kleinen Teufel von Spinnweben, Blättern und Dreck befreit hätte.

Auf jeden Fall hatten wir eine sehr gute, harmonische Zeit, viel Spaß und eine sehr kompetente zuverlässige Anleitung.

Heike Makowsy

Auswertung des Fragebogengewinnspiels

Wir gratulieren den folgenden Gewinnern:

Der 1. Preis, ein Gutschein der Fa. Rohrmeier im Wert von € 50,- geht an:

Christoph Sauer

Den 2. Preis, einen Gutschein von Bergsport Total im Wert von € 35,- hat gewonnen:

Bernfried Schulze-Egberding

Einen herzlichen Dank möchten wir an die verbleibenden Teilnehmer richten. Durch Eure zahlreichen Einsendungen haben wir viele Anregungen sammeln können!

Ein weiterer Dank an die Fa. Rohrmeier, sowie die Fa. Bergsport Total für die großzügigen Gutscheine!

Euer Redaktionsausschuss

Ergebnis der Umfrage – Wie werden die Mitteilungen künftig aussehen?

„Unser Mitteilungsblatt bleibt in der bisherigen Form bestehen, aber das Heft wird frischer, farbiger und noch besser gegliedert“, so der 1. Vorsitzende Jens Fröhlich. Um auch verstärkt die jüngere Generation anzusprechen, beauftragte der Vorstand im Sommer 2009 eine Überarbeitung des Heftes. Im Winter 2009/2010 erforschte das verstärkte Redaktionsteam hierzu mit einer Umfrage die Wünsche der Mitglieder. Wir danken allen, die hieran teilgenommen haben.

Die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage:

- **92 Mitglieder** nahmen an der Umfrage teil.
- **2/3 der Leser** nehmen sich über 15 Minuten Zeit zum Lesen für das Heft.
- 43% der Leser sammeln das Heft.
- Im Durchschnitt wird jedes Heft von **1,9 Personen** gelesen, damit erreichen wir bei unserer Auflage von 3.700 Stück bis zu **7.000 Leser (!)**.
- Nur 26 bzw. 39% der Leser messen der **April- sowie der Juliausgabe** (Heft II und III) eine besondere Bedeutung bei.
- Eine Hälfte der Leser informiert sich sowohl über **Internet und Heft**. Die andere Hälfte informiert sich nur über das Mitteilungsheft.
- **Klettern (65%), Wandern (61%) und Bergsteigen (54%)** sind die meistgenannten Interessen beim Lesen.
- **Aktuelles, Berichte und Interviews, sowie Toureninformationen** sollen als Themen stärker berücksichtigt werden.
- Das **Format soll A5 bleiben** (57% Zustimmung), ein Wechsel auf das Größere A4-Format wurde abgelehnt.
- Wir haben **viele einzelne gute Hinweise** für die Neugestaltung erhalten.

Für das erneuerte Heft ab Januar 2011 ergibt sich folgendes Fazit:

- Vollfarbiges Heft in A5 mit mehr Bildern
- Neues Layout
- Gliederung und Übersicht durch Inhaltsverzeichnis
- Kürzere Tourenberichte aber mehr Toureninformationen und Fakten (siehe hierzu Kasten)
- Zusätzliche Information der Aktiven durch einen internen E-Mail-Newsletter
- Werbemöglichkeiten für ausgewählte Sponsoren im Internet
- Die Zahl der Ausgaben wird angesichts der hohen Gesamtkosten (ca. 20.000 EUR im Jahr) in den nächsten Jahren kritisch hinterfragt, da die April- und die Juliausgabe auf eine geringe Resonanz bei den Lesern stoßen und die Bedeutung „neuer“ Medien zunimmt.

Tourenbericht = Toureninformation

Die Leser wünschen sich kürzere Tourenberichte aber mehr konkrete Toureninformationen aus allen (alpinen) Spielformen mit genauer Beschreibung. Die Touren sollen auch in der Region liegen – dies als Unterscheidung zum bundesweiten DAV-„Panorama“. Ein Teilnehmer urteilte schmerzlos: „Bitte weniger Tourenberichte, wie z.B. hatten schönes Wetter, gutes Essen, sind von A nach B und am nächsten Tag wieder von B nach C, mit Wetter und Essen und alles war klasse...“.

Daher folgende Bitte an alle Tourenberichtsreiber: Ein Bericht soll gleichzeitig die Anleitung für eine neue Tour sein. Bitte deshalb den eigentlichen Text kurz halten (ca. max. eine Seite, Arial 12), Fotos liefern und einen „Kasten“ mit Fakten, z.B.:

- Tourenart
- Gehzeit Auf- bzw. Abstieg (Schätzung) bzw. Seillängen oder Höhenmeter
- besondere Ausrüstung
- Übernachtungsmöglichkeit
- Anreisemöglichkeit mit Bahn/ Bus bzw. Auto, evtl. Rad sowie nächste Stadt zur Orientierung
- Internetlink zum Recherchieren
- evtl. Höhepunkt bzw. Besonderheit der Tour
- evtl. Ansprechpartner für Fragen
- evtl. selbst gezeichnete Skizze/ Lageplan (zum Abdrucken benötigen wir die Rechte an der Karte)

Somit ist der Bericht sogar schneller geschrieben, der Fließtext liest sich einfacher und die Mitglieder erhalten klare Fakten, die sie für die Tour benötigen.

Grundsätzlich wollen wir Euch aber ermuntern: Das Heft lebt durch die Mitglieder und die Aktiven, die es mit spannenden Berichten, schönen Bildern und den Neuigkeiten aus dem Verein füllen. Wenn Ihr also

- interessante Hintergründe in und um Aschaffenburg zum Thema Alpenverein und Berg wisst,
- Karten, Comics oder Cartoons zeichnet,

- etwas aus Eurer Sektionsgruppe berichten wollt,
- Neues über eine Sektionstour berichten wollt,
- Eure Meinung veröffentlichen wollt,
- oder, oder, oder...

... besucht eines der monatlichen offenen Redaktionstreffen (Termine im Forum im Internet) oder mailt uns über die Geschäftsstelle an: dav-aschaffenburg@t-online.de.

Euer Redaktionsteam

Alexander Leckert, Biggi Bayer, Dietmar Kempf-Blatt, Marion Grötzner, Uwe Kunz, Wolfgang Duschek

Information für Mitglieder der Jahrgänge 1940 und älter / 1985 / 1992

Mitglieder, die vor dem 01.01.2011 das **70. Lebensjahr** vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie **Senioren** eingestuft zu werden. Senioren zahlen einen **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 15.10.2010 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Alle Mitglieder des Jahrgangs **1985**, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, werden ab 2011 in die Kategorie A-Mitglied umgestuft und zahlen den **Vollbeitrag** in Höhe von 49,-- €/Jahr.

Alle Jugendliche des Jahrgangs **1992** gelten ab 2011 **als Junioren**, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorenbeitrag entspricht dem **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €/Jahr.

Neu in der Sektionsbücherei

Zusätzlich zu Alpenvereinsführern und -karten enthält unsere Bücherei auch Kletter(steig)- und Wanderführer, Lehrpläne und vieles mehr.

In den vergangenen Monaten sind neu hinzugekommen:

- „Kletterspiele - 105 Bausteine für bunte Kletterstunden“ von Birgit Kohl
- Kletterführer Spanien: „Sadernes“, „Montserrat“
- Wander-, Rad- und Freizeitkarte „Julische Alpen“ (f&b)
- Wanderungen mit dem Bayernticket in Oberbayern

Eine Aufstellung finden Sie im Internet unter:

www.alpenverein-aschaffenburg.de -> Service -> Ausrüstungsverleih

Bei Interesse können wir auch eine Aufstellung unserer Bestände mit Stichwörtern zur Verfügung stellen. Eine kurze E-Mail an die Geschäftsstelle genügt.

Vortragsprogramm Herbst und Winter 2010

Unsere Vorträge finden im Saal des Martinushauses in Aschaffenburg, Treibgasse 26 statt. Der Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 19.30 Uhr.

Montag, 18.10.2010, 19:30 Uhr

Referent: Heiko Bogun

„Patagonien vom Winde verweht“ – ein Berg- und Reisebericht

Heiko Bogun aus der DAV Sektion Darmstadt war längere Zeit in Patagonien unterwegs und hat die mitreißenden Bilder zu einem digitalen Reisebericht zusammengefasst.

Patagonien gehört zu den faszinierendsten Gebieten der Erde - immergrüner Regenwald neben gigantischen, blaugrünen Gletschern, die endlos staubige Weite der Pampa unterhalb eisüberkrusteter Gipfel. Der südlichste Zipfel Lateinamerikas ist berüchtigt für seine starken Winde und sein wechselhaftes Wetter. Mit unseren eigenen Sinnen möchten wir uns verzaubern lassen vom Wechselspiel aus Wolken, Wind und Sonne am wohl schönsten Ende der Welt. Auf unserer Trekking-Tour durch Südpatagonien wandern wir zum Fitz Roy und zum bizarren Gipfel des Cerro Torre mit seiner umstrittenen Besteigungs- geschichte. Außerdem besuchen wir den Torres del Paine Nationalpark, den Perito Moreno Gletscher und Ushuaia auf Feuerland, die südlichste Stadt der Welt mit ihren Pinguinkolonien.

Montag, 15.11.2010, 19:30 Uhr

Referent: Klaus Jung

**„Berge über'm Vinschgau –
Wandern und Bergsteigen in den Öztaler- und Ortleralpen“**

Der Dia-Vortrag von Klaus Jung aus der DAV Sektion Kaiserslautern führt uns vom Rechensee in das Langtaufener Tal und durch die lichtüberflutete Weite des Obervinschgaus hinunter zu den Obstplantagen des mittleren Vinschgau und zu Seitentälern, die hinauf führen zu den Gletscherbergen der Öztaler- und Ortleralpen, hinauf zu Hütten, Höhenwegen, Eisgipfeln und vielen großartigen Aussichtsbergen.

Unter anderem werden der Klettersteig Tschengelser Hochwand, die Überschreitung von Hoher Angelus - Vertainspitze, Schaubachhütte, Hintere Schöntaufspitze mit überwältigender Gipfelschau, sowie die Besteigung von Cevedale und Ortler gezeigt. Ausflüge ins Schnalstal zum Öztaler Hauptkamm und durchs Tisental zur Similaunhütte mit Besteigung des Similaun gehören ebenso zu diesem Vortrag wie Bilder der Stimmung an der Vermoispitze.

Beobachtet wird das Aussetzen junger Bartgeier zur Wiederansiedlung in den Alpen. Des Weiteren werden schöne Waalwege begangen und Bauwerke, wie das Kloster Marienberg, die Churburg und die Burg Juval Reinhold Messners besichtigt.

In herrlichen Bildern zeigt der Vortrag den Reiz der enormen Kontraste der Berge, des Bauernlebens und einer Kulturlandschaft mit südlichem Flair und klingt mit Bildern aus Meran aus.

Näheres zum Ablauf und den Referenten finden Sie auch in der Tageszeitung oder im Internet unter www.alpenverein-aschaffenburg.de.

Eintrittspreise: 4 € für Mitglieder, 6 € für Nichtmitglieder, Jugendliche frei.

Wanderplan 4. Quartal 2010

- 10.10.2010 „Auf dem Mainhöhenweg“** (von Karlstadt nach Retzbach)
Treffpunkt: 7.50 Uhr am Hauptbahnhof
Abfahrt: 8.17 Uhr*, Ankunft 9.07 Uhr* in Karlstadt
Organisation: Rainer Krimm (Tel. 06029/997548)
Rucksackverpflegung und Einkehr zum Abschluss
- 14.11.2010 „Rund um die Haibacher Schweiz“**
Abfahrt: 12.45 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Haibach am Waldfriedhof
Organisation: Fritz Feucht (Tel. 06021/452297)
Einkehr zum Abschluss
- 12.12.2010 „Grenzgang Goldbach-Wenighösbach-Unterafferbach“**
Abfahrt: 12.45 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Goldbach am Rot-Kreuz-Seniorenheim
Organisation: Oskar Laubmeister (Tel. 06021/52776)
Einkehr zum Abschluss



WENN SIE HOCH HIN AUF WOLLEN ,
dann Höhenmesser, Kompass, Schrittzähler und, und, und
....und die Brille zum Kartenlesen
von

MAIWALD OPTIK

INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

Roßmarkt 18 · 63739 Aschaffenburg · Tel.: (0 60 21) 2 38 79 · Fax (0 60 21) 21 89 75
MAIWALD OPTIK GMBH
Ihr Partner in den Bergen

DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo. Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

Unsere Wanderungen finden immer am 3. Dienstag im Monat statt. Die Termine werden nochmal am Montag vorher im Main-Echo unter **Vereine – Verbände** bekannt gegeben.

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter. Auch Gäste und Nichtsenioren sind bei unseren Wanderungen herzlich willkommen.

Unsere nächsten Aktivitäten:

19.10.2010: „Rund um Klingenberg durch die herbstlichen Weinberge und Wälder“

Treffen: 12.30 Uhr am Bahnhof Aschaffenburg
Abfahrt: 12.51 Uhr; Ankunft: 13.21 Uhr Bahnhof Klingenberg
Einkehr: ca. 16.00 Uhr im Gasthaus „Zum fröhlichen Mann“, Röllfeld
Rückfahrt: 17.52 Uhr ab Bushaltestelle „Langgasse Röllfeld“, 18.13 Uhr oder 18.38 ab Bahnhof Klingenberg
Organisation: Hedi und Bruno Kraus (Tel. 09372/3140)

16.11.2010: „Auf dem Gänsweg rund um Waldaschaff“

Treffen: 13.15 Uhr am ROB (Busbahnhof) Aschaffenburg, Bussteig 7, Linie 43
Abfahrt: 13.30 Uhr; Ankunft: 14.05 Haltestelle „Brücke“, Waldaschaff
Einkehr: ca. 16 Uhr im „Gasthaus Rose“
Rückfahrt: 18.15 Uhr oder 19.15 Uhr mit Linie 42
Organisation: Christl Fuhrbach und Lieselotte Göttlein (Tel. 06021/96858)

21.12.2010: „Von Hofstädten nach Mensengesäß“

Treffen: 11.45 Uhr am ROB (Busbahnhof) Aschaffenburg, Bussteig 6, Linie 25
Abfahrt: 12.00 Uhr; Ankunft: 12.54 Uhr Haltestelle „Hofstädten Ost“
Einkehr: ca. 15.30 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“, Hüttenberger Straße
Rückfahrt: 18.25 Uhr oder 19.25 Uhr ab Haltestelle „Mömbri Bahnhof“
Organisation: Karl-Heinz Maischak (Tel. 06021/412748)

Online Mitteilungen

Sie wünschen Ihre Sektionsmitteilungen zukünftig ONLINE statt per Post?

Einfach eine kurze E-Mail an DAV-Aschaffenburg@t-online.de mit dem Betreff „Online-Mitteilungen“ abschicken – am besten von der E-Mail-Adresse, an die Sie den Online-Versand wünschen. Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.

Kletterwand und Boulderraum

Ermäßigte Kletterkarten für das restliche Jahr 2010 werden ab 15.09.2010 zu folgenden Preisen abgegeben:

Erwachsene ab 18 J.:	€ 30,-- (nur Sektionsmitglieder)
Jugendliche ab 14 J.:	€ 15,--
Kinder:	€ 5,--

Die **Jahreskarten** für das Jahr 2011 sind ab 15. Dezember 2010 in der Geschäftsstelle erhältlich.

Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von € 3,-- pro Karte fällig.

Öffnungszeiten der Kletterwand (außerhalb der bayerischen Schulferien):

Montag neu:	18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Montag und Dienstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action

Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer:

„Ohne Schweiß kein Preis!“

Unter diesem Motto laufen wir uns **jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe** warm.

Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen, beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles

unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger.

Trainingspausen leisten wir uns nur in den Schulferien.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann **jedes** Mitglied.



Stammtische in unserer Sektion: Neue Gäste sind herzlich willkommen

DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr** trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in der „**Schöntal-Weinstube**“, Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion **ab 20 Uhr** im „Einstein“ (Roßmarkt 36, Aschaffenburg).

Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen

Kletterstammtisch 2010

Erfreulicherweise hat sich ein Stammtisch der Kletterer gebildet. Dieser trifft sich jeweils ab 20 Uhr in den Wintermonaten in der Aschaffener Innenstadt und in den Sommermonaten in der Gaststätte Jägerlust in Bessenbach (Bundesstraße 1) in der Nähe des Klettergartens. Die genauen **Termine** sind im Internetforum oder in der Geschäftsstelle zu erfahren.

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2010

Das neue Alpenvereinsjahrbuch ist für einen Preis von 15,80 EUR in der Geschäftsstelle erhältlich. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten.

Die gegenwärtige Krisensituation verleiht dem diesjährigen TOP-THEMA des Alpenvereinsjahrbuchs „Lebensraum Alpen im Wandel“ Aktualität und ein scharfes Profil. Wandel bedeutet Veränderung, aber – wie wir derzeit verstärkt erfahren – nicht selbstverständlich immer nur in Richtung mehr und größer. Angst und Zweifel verunsichern und erschüttern gewohnte Selbstverständlichkeiten, verlangen neue Orientierungen und zwingen zu Kurskorrekturen. Die Alpen sind – nicht nur in Bezug auf die klimatischen Veränderungen – ein besonders sensibles ökologisches System und fungieren daher als eine Art „Frühwarnsystem“ (W. Bätzing) für die Entwicklung unseres Lebensraums allgemein.

Warum die „stillen Tuxer“ ihren Namen zu Recht tragen, welche Möglichkeiten sie besonders für den Skitourengeher bieten, aber auch welchen Gefahren dieser ursprüngliche und noch weitgehend intakte Naturraum ausgesetzt ist, wird im Karten- und Gebietsthema beschrieben. Beilage: DAV-Karte Nr. 33 „Tuxer“.

Energie aus der Kraft der Sonne Photovoltaik für eine Welt im Wandel



glas-3g.com

ralos[®]

solar**evolution**

ralos.de

ralos[®] Solar GmbH
Standort Aschaffenburg
Würzburger Straße 150
63743 Aschaffenburg
Tel. +49 (0) 60 21 / 45 11 88-0
aschaffenburg@ralos.de

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Stand: 05.08.2010

Andres Gerhard, Kleinwallstadt
 Kleinwallstadt
 Becker Jan, Freigericht
 Beißler Monika, Goldbach
 Berckemeyer Merten, Cambs
 Blank Karin, Haibach
 Miltenberg
 Buchholz Jürgen, Eisenfeld
 Chodera Bernd, Geiselbach
 Diedrich Julian, Kleinheubach
 Dingeldein Frank, Bad König
 Englert Greta, Krombach
 Englert Linus, Krombach
 Fecher Sabine, Großostheim
 Gärtner Sascha, Aschaffenburg
 Goldmann Vera, Haibach
 Hahn Helmut, Haibach
 Hartmann Andreas, Sailauf
 Hegmann Heiko, Mömlingen
 Helmling Henning, Mömlingen
 Herold Eva, Mühlheim
 Hessler Marco, Mömbris
 Hilbert Rosalia, Höchst
 Joa Nicola, Glattbach
 Kunkel Jochen, Glattbach
 Lutz Andrea, Aschaffenburg
 Murschel Anne, Aschaffenburg
 Aschaffenburg
 Nöthel Anne-Kathrin, Sailauf
 Paulus Horst, Goldbach
 Rehren Paul, Aschaffenburg
 Rieger Carolin, Mühlheim
 Schnack Jürgen, Aschaffenburg
 Schüssler Timo, Leidersbach
 Sebald Marie, Wiesen
 Siewert Reinhard, Langenselbold
 Specht Sonja, Mömlingen
 Stegmann Peter, Mömlingen
 Stepp Bernd, Bessenbach
 Weigel Martina, Aschaffenburg
 Wiegandt Carmen, Leidersbach
 Winkler Claus, Laufach

Bachmann Klaus-D., Kleinwallstadt
 Baumann Michael, Haibach
 Behnke-Kuhn Sabine, Bessenbach
 Beißler Noah, Goldbach
 Bieber Johannes, Aschaffenburg
 Blank Lena, Haibach
 Bleischwitz Christine, Miltenberg
 Bugenhagen Marita, Rodgau
 Diedrich Claudia, Kleinheubach
 Diedrich Sophie, Kleinheubach
 Ehler Helmut, Hausen
 Englert Isabelle, Krombach
 Englert Uwe, Krombach
 Freienberg Lisa, Wörth
 Glaser Burkhard, Mömbris
 Grabowski Jens, Kleinheubach
 Hahn Ingrid, Haibach
 Hausberger Klaus, Goldbach
 Hein Stefan, Haibach
 Herold Alexandra, Mühlheim
 Herold Moritz, Mühlheim
 Heun Christian, Aschaffenburg
 Hofmann Monika, Haibach
 Joe Thomas, Eschau
 Leister Martina, Hösbach
 Magnago Thomas, Wenigumstadt
 Murschel Greta, Aschaffenburg
 Murschel Theo, Aschaffenburg
 Ott Dietmar, Wörth
 Pohl Martin, Blankenbach
 Richter Jos, Johannesburg
 Rothermich Fabian, Mömlingen
 Schnack Jeanette, Aschaffenburg
 Schütze Frank-Walter, Haibach
 Sehr Lucas, Bessenbach
 Skupin Manuel, Offenbach
 Staab Gerold, Hösbach-Feldkahl
 Steigerwald Florian, Glattbach
 Voss Simone, Alzenau
 Wiegandt Amy, Leidersbach
 Wiegandt Louise, Leidersbach
 Zimmermann Heiko, A'burg

Bachmann Margit,
 Beck Stephanie, Aschaffenburg
 Beißler Hermann Goldbach
 Beißler Ruth, Goldbach
 Blank Eva, Haibach
 Bleischwitz Bernhard,
 Borkenhagen Reiner, Rodgau
 Büttner Inga, Westerngrund
 Diedrich Jörg, Kleinheubach
 Dilhi Selçuk, Aschaffenburg
 Elbert Nadine, Alzenau
 Englert Leonie, Krombach
 Fabos Leon Steven, Kleinwallst.
 Freienberg Nora, Wörth
 Gockert Udo, Großheubach
 Guderley Günter, Goldbach
 Hamschmidt Winfried, A'burg
 Heeg Alois, Mömbris
 Heller Claudia, Erlenbach
 Herold Anna, Mühlheim
 Herzing Jürgen, Aschaffenburg
 Hilbert Klaus-Jürgen, Höchst
 Jäger Thomas, Schöllkrippen
 Jordan Jürgen, Flörsbachtal
 Lutz Achim, Aschaffenburg
 Maier Philipp, Aschaffenburg
 Murschel Michael,
 Neumeier Jürgen, Alzenau
 Otto Benjamin, Großkrotzenburg
 Pohl Silke, Blankenbach
 Rickert-Gerlach Traudl, A'burg
 Rückert Andreas Georg, Höchst
 Schömig Oliver, Aschaffenburg
 Schwarzkopf Kim, Mömlingen
 Seibold Stefan, Frankfurt
 Specht Christoph, Mömlingen
 Staab Helga, Hösbach-Feldkahl
 Steiner Matthias, Großostheim
 Weber Roland, Aschaffenburg
 Wiegandt Benjamin, Leidersbach
 Wiegandt Manfred, Leidersbach

schreiner
stein und
reisebüro

Wikinger Reisen • Hauser Exkursionen
Alpinschule Innsbruck • Studiosus • Diamir
jetzt neu **DAV Summit Club!**

Frohsinnstr. 9 • 63739 Aschaffenburg • Telefon 0 60 21/30 67 0 • Fax 0 60 21/30 67 20 • info@wanderreisen.de

Wir buchen – Sie genießen!

Ihr Partner für Wanderreisen und mehr ...



alle führenden Wanderveranstalter auf unserer
Homepage www.wanderreisen.de

„immer den
ÜBERBLICK
BEHALTEN.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt
beraten
lassen!

Mit unserem VR-FinanzPlan.
Rufen Sie uns an 06021 4970 oder gehen Sie
online: www.raiba-aschaffenburg.de

Raiffeisenbank
Aschaffenburg eG



Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

Anmeldung

für die Tour / den Kurs: _____
von _____ bis _____

1. Teilnehmer(in):	2. Teilnehmer(in):
Mitglieds-Nr.: _____	Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____	Name: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Straße: _____	Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____	PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____	Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____	E-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR _____
soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmeldebestätigung

☐ von meinem Beitragskonto

☐ vom Konto, Nummer _____ bei der _____
BLZ _____ Name des Kontoinhabers _____
eingezogen werden.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/ Teilnahmebedingungen werden anerkannt. Hiermit verzichte(n) ich/
wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen
die Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende
Haftpflichtversicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu
gegebener Zeit. Eine verbindliche Zusage über die Teilnahme, verbunden mit der
Zahlungsaufforderung kann erst versandt werden, wenn feststeht, dass die Tour
stattfindet. Zwischenzeitliche Nachfragen (z. B. über Listenplatz) sind möglich.

Informieren Sie sich jetzt unter: www.patagonien-intensiv.de



**Cerro Torre
Torres
del Paine
Fitz Roy**

Dem Geheimnis **PATAGONIEN / FEUERLAND** auf der Spur mit LAUTARO-REISEN – abseits der üblichen Routen!
Die schönsten **ERLEBNISREISEN** im komfortablen Gelände-
wagen mit professioneller Reiseleitung, die Sie begeistert!

MAMMUT • ALPRAUSCH • FJÄLL RÄVEN • MC KINLEY • DEUTER • MEINDL • LEKI • ODLO

Wir führen eine **umfangreiche Auswahl** an funktionaler, hochwertiger Wanderbekleidung und Freizeitmode von führenden Herstellern:

- **RUCKSÄCKE**
 - **WANDERJACKEN**
 - **WANDERSCHUHE**
 - **WANDERHOSEN**
 - **WANDERSTÖCKE**
 - **FUNKTIONSBEKLEIDUNG**
 - **ACCESSOIRES & PFLEGE**
- ...und vieles mehr.**



BAUER
Wander & Freizeit Mode
Hauptstraße 118
63849 Leidersbach
Tel.: (0 60 28) 9778626
www.bauer-wandern.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

SALEWA • JACK WOLFSKIN • LOWA • COLORKIDS • HAGLÖFS • ARCTERYX



Württembergische



Gut gesichert

Gut gesichert wird das schwierigste Stück in Angriff genommen. Die Kraftreserven werden mobilisiert. Konzentration ist alles. Jeder Griff, jeder Tritt will bedacht sein. Auch im täglichen Leben kommt es darauf an, gut ge- bzw. abgesichert zu sein. Damit Gefahren und Risiken zu keinem finanziellen Absturz führen. Als Ausrüstung empfiehlt sich z. B. eine private Unfallversicherung.

Es gehört zum guten Ton
versichert sein bei ...

OTTO PFAFF & SOHN
Versicherungsbüro

Erbsengasse 3a, Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 3 99 70, Telefax (0 60 21) 39 97 20



**Wenn der Weg das Ziel ist,
solltet Ihr darauf achten, welche Schuhe
Euch tragen.**

Freiheit ist da draußen, kommt vorbei und holt sie Euch!



OUTDOOR



TREKKING



ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr